Themen

(Änderungen je nach Prüfungslage vorbehalten)

- Psychischer Krankheitsbegriff und ätiologische Konzepte
- Klassifikation psychischer Störungen (ICD und DSM)
- Grundlagen der Tiefenpsychologie
- Grundlagen der Verhaltenstherapie
- Grundlagen der Neurobiologie und Biopsychologie
- Allgemeine Psychopathologie und psychopathologische Befunderhebung
- Angststörungen, Zwangsstörungen
- Somatoforme Störungen
- Belastungsstörungen
- Dissoziative Störungen
- nichtorganische Schlafstörungen
- Essstörungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Affektive Störungen
- Schizophrenie, schizotype, wahnhafte und schizoaffektive Störungen
- Psychopharmaka
- Organisch bedingte psychische Störungen
- Sucht und Abhängigkeit, Störungen durch psychotrope Substanzen
- Entwicklungsstörungen
- Verhaltens- und emotionale Störungen
- Sexualstörungen
- Suizidalität
- Grundlagen der Psychosomatik
- Berufszulassung und gesetzliche Grundlagen
- Anamnese und Diagnosestellung
- Psychotherapeutische Methoden – Überblick

Dozent

Thomas Wiebke
Heilpraktiker
Seit 1994 in eigener Praxis tätig. Seitdem auch Leitung von Aus- und Fortbildungen für Heilpraktiker*innen

Kontakt und Information

Carola Piechota, Tel 0551 4952-119,
E-Mail: c.piechota@vhs-goettingen.de

Thomas Wiebke Tel: 05594 9438468

Lehrgangsgebühren

Ratenzahlung: 1.590,00 €
215,00 € Anmeldegebühr, zzgl. 11 Raten à 125,00 €, mtl. zum 15. eines jeden Monats

Sofortzahlung: 1.510,00 €
215,00 € Anmeldegebühr, zzgl. Restbetrag von 1.295,00 € fällig bei Lehrgangsbeginn

Infoabend:
Montag, 07.09.2026, 19:00 - 20:30 Uhr

Lehrgangsbeginn:
02.11.2026 - Winter 2027
Montag, 18:00 - 21:15 Uhr
39 Unterrichtstage, 156 UE

Kursnummer **26H08701 (online)**

06.11.2026 - Winter 2027
Freitag, 09:00 - 12:15 Uhr
39 Unterrichtstage, 156 UE

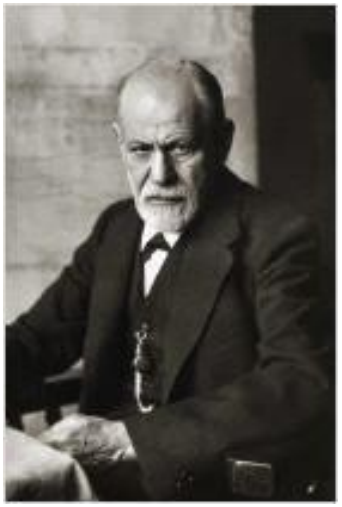
Kursnummer **26H0802**

Kündigung

Ein Rücktritt ist mit einer Frist von vier Wochen zum Quartalsende möglich. Bei einer Kündigung ist eine Ausfallgebühr von 25% der noch offenen Lehrgangsgebühr zu zahlen.

Heilpraktiker*in für Psychotherapie

Grundausbildung und Prüfungsvorbereitung

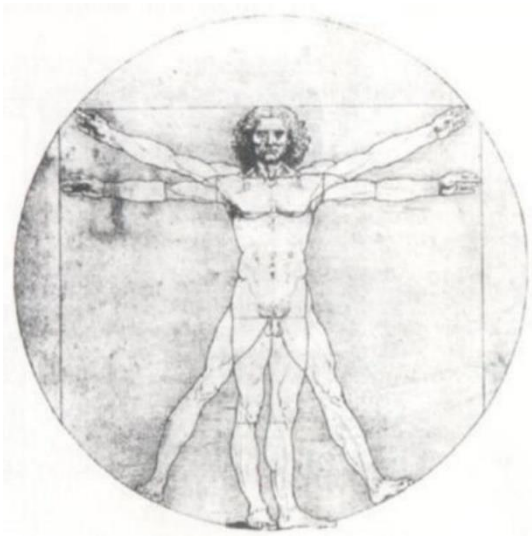


VHS Göttingen Osterode gGmbH

Heilpraktiker*in für Psychotherapie

Ein*e Heilpraktiker*in für Psychotherapie besitzt die staatliche Erlaubnis, eigenständig und selbstverantwortlich psychotherapeutisch tätig zu werden, ohne ein Medizin- oder Psychologie-studium absolviert zu haben.

Die Erlaubnis wird erteilt, nachdem bei einer amtlichen Überprüfung festgestellt worden ist, dass der oder die Antrag-steller*in bei der Ausübung der psycho-therapeutischen Tätigkeit keine Gefährdung der allgemeinen Gesundheit darstellt. Eine solche Gefährdung würde vorliegen, wenn eine falsche Diagnose gestellt wird, oder wenn ein*e Patient*in nicht mit arztgleicher Sorgfalt behandelt werden würde. Ein*e Heilpraktiker*in für Psychotherapie soll also vor allem die Grenzen seiner Kenntnisse, Fähigkeiten und Möglichkeiten kennen und entsprechend handeln.



Lehrgangsziel

Dieser Intensivkurs stellt einen wichtigen Teil der Ausbildung zum*r Heilpraktiker*in für Psychotherapie dar und vermittelt u.a. anhand von Vorträgen, Diskussionen, Fallbeispielen und Übungen das prüfungsrelevante Wissen:

- ausreichende Kenntnisse über die Abgrenzung der heilkundlichen Tätigkeit im Bereich der Psycho-therapie von der den Ärzten und Heilpraktiker vorbehaltenen Tätigkeit
- die Befähigung, Patient*innen entsprechend der Diagnose zu behandeln und Grenzen und Gefahren der Psychotherapie im Einzelfall zu erkennen, d. h. auch Nachweis der Kenntnisse der Ursachen der Erkrankungen, insbesondere auch der körperlichen Ursachen
- ausreichende psychodiagnostische und psychotherapeutische Kenntnisse
- sicheres Verhalten in Krisensituationen
- psychopharmakologisches Grundlagenwissen
- gute Kenntnisse der rechtlichen Rahmenbedingungen

Voraussetzungen für die Anmeldung zur staatlichen Überprüfung

- Vollendung des 25. Lebensjahres
- mindestens Hauptschulabschluss
- amtliches Führungszeugnis
- ärztliche Gesundheitsbescheinigung

Inhalte und Methodik

Die Lehrgangsinhalte werden durch Vorträge, Übungen, Unterrichtsgespräche Fallbeispiele und Live-Anamnesen in lebendiger Weise vermittelt. Grundlage dafür ist ein selbst entwickeltes und umfassendes Lehrskript.

Der Unterricht findet innerhalb einer festen Gruppe von maximal 16 Teilnehmer*innen statt und beruht auf einem didaktischen Konzept, welches zunächst eine allgemeine Einführung in die psychische Entwicklung des Menschen und die Grundbegriffe der Psychiatrie vermittelt. Darauf aufbauend werden die verschiedenen Störungsbilder vorgestellt. Durch die klare Unterrichtsgliederung wird ein wesentlich tieferes Verständnis der verschiedenen Störungen ermöglicht, als das bei dem an vielen Schulen üblichen „Revolvingsystem“ der Fall ist, bei dem die Teilnehmer*innen jederzeit und ohne Grundkenntnisse in den fortlaufenden Unterricht einsteigen können. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Teilnehmer*innen von Anfang an in einer weitgehend homogenen Gruppe arbeiten.

Der Lehrgang ist und ersetzt allerdings keine Therapieausbildung! Bei der Wahl eines geeigneten Therapieverfahrens kann die Lehrgangsleitung beratend zur Seite stehen.

Für die Teilnahme am Lehrgang gibt es keinerlei Voraussetzungen.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.